



BAD HOMBURG NEU DENKEN.

NAH. KLAR. VERANTWORTLICH.

Wir stellen uns vor



Inhalt

Farblich hervorgehobene Zeilen sind
unsere Kernthemen

Vorwort	03
Nähe und politische Kultur Politik, die bei den Menschen bleibt	04
Umwelt und nachhaltige Stadtentwicklung	05
Gesundheit und Soziales – Verantwortung für alle Generationen	06
Bildung und Betreuung – Zukunft beginnt vor Ort	07
Inklusion und Teilhabe für alle – in jedem Alter	08
Mobilität und Infrastruktur – Fair, zuverlässig und alltagstauglich	09
Wohnen und Stadtentwicklung – Bezahlbar, generationengerecht und barrierefrei	10
Wirtschaft und Standortentwicklung – Nachhaltig wachsen, Zukunft sichern	11
Kurhaus und Kongresszentrum – Verantwortung statt Prestigeprojekte	12
Finanzen – Verantwortungsvoll wirtschaften für Bad Homburg	13
Sicherheit – Für ein starkes Gefühl von Schutz und Ordnung	14
Jetzt ist die Zeit für klare Entscheidungen	15

**NICHT
JAMMERN.
MITMACHEN!**

**MIT HERZ, VERSTAND
UND NÄHE ZU DEN
MENSCHEN.**

Vorwort

Vorstellung FREIE WÄHLER Bad Homburg

Bad Homburg steht an einem entscheidenden Punkt. Unsere Stadt wächst, verändert sich – und mit ihr steigen die Anforderungen an Politik und Verwaltung. Wohnraum wird knapper, die Infrastruktur gerät unter Druck, die medizinische Versorgung wird unsicherer, und viele Bürgerinnen und Bürger fragen sich, ob ihre Anliegen in den politischen Debatten noch ausreichend Gehör finden.

Gerade in solchen Zeiten braucht es eine politische Kraft, die nicht von oben herab entscheidet, sondern aus der Mitte der Stadt heraus handelt. Eine Kraft, die zuhört, Verantwortung übernimmt und Lösungen entwickelt, die im Alltag der Menschen tatsächlich tragen. Genau dafür stehen die FREIE WÄHLER Bad Homburg.

Wir sind keine Berufspolitiker. Wir sind ganz normale Bürgerinnen und Bürger dieser schönen Stadt – Menschen mit Familie, Beruf und Verantwortung im Alltag. Wir kennen die Sorgen, Wünsche und Hoffnungen der Menschen in Bad Homburg, weil wir selbst Teil dieser Stadt sind. Deshalb wissen wir, wo der Schuh drückt und worauf es vor Ort wirklich ankommt.

Wir sind keiner Parteizentrale verpflichtet und keinem politischen Dogma untergeordnet – und schon gar nicht aus Bayern oder Berlin beeinflusst, wie manche vielleicht glauben. Wir denken nicht in ideologischen Schubladen. Für uns zählt allein, was für Bad Homburg und die Menschen in unserer Stadt am besten ist. Unsere politische Heimat ist Bad Homburg – und ihr fühlen wir uns verpflichtet: mit Herz, mit gesundem Menschenverstand und mit klarer Haltung.

Unser Maßstab sind nicht Schlagworte, sondern Ergebnisse. Unser Anspruch ist eine sachorientierte Politik, die Verantwortung übernimmt und Entscheidungen trifft, die nachvollziehbar, vernünftig und im Sinne der Bürgerinnen und Bürger sind.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Menschen dieser Stadt: Familien, die gute Betreuung, sichere Wege und bezahlbaren Wohnraum brauchen; Seniorinnen, Senioren sowie Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen, die auf eine verlässliche Gesundheitsversorgung und barrierefreie Strukturen angewiesen sind; junge Menschen, die Perspektiven in ihrer Heimat suchen; ebenso wie Unternehmen, Handwerksbetriebe und Selbständige, die Planungssicherheit und eine verlässliche Stadtpolitik benötigen.

Gerade im Bereich Gesundheit zeigt sich besonders deutlich, worum es in der Politik gehen muss: um Menschen, nicht um abstrakte Systeme. Wenn wichtige Angebote wegfallen oder Versorgungsstrukturen geschwächt werden, betrifft das nicht nur Zahlen oder Konzepte, sondern ganz konkret Familien, Betroffene und Angehörige. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie wichtig verlässliche medizinische und therapeutische Strukturen sind. Diese Erfahrung prägt auch unser politisches Handeln – menschlich, entschlossen und mit klarer Haltung.

Wir setzen uns ein für eine starke Innenstadt, eine verlässliche Gesundheitsversorgung, funktionierende Infrastruktur, familienfreundliche Stadtentwicklung und bezahlbaren Wohnraum, wirtschaftliche Stärke mit regionaler Verantwortung, echte Inklusion und solide Finanzen ohne Prestigeprojekte.

Diese Broschüre ist kein Katalog schöner Worte. Sie ist ein politisches Angebot zum Dialog. Denn gute Kommunalpolitik entsteht nicht im Alleingang, sondern im offenen Austausch mit den Menschen, die hier leben, arbeiten und Verantwortung tragen.

Lassen Sie uns gemeinsam Verantwortung übernehmen – vielleicht schon bald mit Ihrer Unterstützung und Mitgliedschaft – für unsere Stadt, für unsere Zukunft und für ein Bad Homburg, das nicht vom äußeren Schein lebt, sondern von echter Lebensqualität für die Menschen mit normalem Portemonnaie.

Herzlichst



Michael Rehwald
Vorsitzender Freie Wähler Bad Homburg



KAPITEL 1

Nähe und politische Kultur Politik, die bei den Menschen bleibt

„Politik darf nicht abgehoben sein“

Nähe ist für die Freien Wähler Bad Homburg kein Wahlkampfversprechen, sondern die Grundlage ihres politischen Selbstverständnisses. Gute Politik beginnt nicht im Sitzungssaal und nicht in parteiinternen Strukturen, sondern dort, wo Menschen ihren Alltag leben – in Familien, Stadtteilen, Vereinen, Betrieben, Schulen und im direkten Gespräch.

Ansprechbarkeit statt Abgehobenheit

Politik darf keine Einbahnstraße sein. Wer Verantwortung übernehmen will, muss zuhören können. Anliegen der Bürgerinnen und Bürger müssen ernst genommen werden – unabhängig davon, ob es um große kommunale Weichenstellungen oder konkrete Probleme im unmittelbaren Wohnumfeld geht.



Entscheidungen mit Bodenhaftung

Wir treffen Entscheidungen mit Blick auf die Lebensrealität in Bad Homburg. Was auf dem Papier gut klingt, muss im Alltag tragfähig sein. Symbolpolitik und ideologische Schablonen helfen den Menschen vor Ort nicht weiter.

Transparenz schafft Vertrauen

Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht darauf zu verstehen, warum Entscheidungen getroffen werden. Deshalb stehen wir für klare Kommunikation, nachvollziehbare Abläufe und eine Politik, die sich erklärt statt sich zu verstecken.

Verantwortung für alle Generationen

Nähe bedeutet für uns auch, niemanden aus dem Blick zu verlieren: weder Familien mit kleinen Kindern noch ältere Menschen, weder Berufstätige noch Menschen mit Behinderungen oder besonderem Unterstützungsbedarf.

Unsere Haltung

- Wir stehen für sachliche statt ideologische Kommunalpolitik.
- Wir wollen erreichbar, klar und verlässlich handeln.
- Wir machen Politik mit den Menschen – nicht über ihre Köpfe hinweg.

Denn nur wer nah dran ist, kann wirklich etwas bewegen.

KAPITEL 2

Umwelt und nachhaltige Stadtentwicklung

„Lebensqualität erhalten. Zukunft gestalten“

Bad Homburg lebt von einer klugen Balance aus Stadtentwicklung, Natur, Ordnung und Verantwortung. Parks, Stadtwald, begrünte Wohngebiete und Naherholungsräume sind keine Nebensache, sondern Teil der Identität und Lebensqualität unserer Stadt. Umweltpolitik muss deshalb alltagstauglich, vernünftig und bürgernah sein.



Schutz und Pflege des Stadtwaldes

Bewirtschaftung, gezielte Aufforstung und klima-resistente Baumarten ein, damit dieser Raum auch kommenden Generationen erhalten bleibt.

Grünflächen und Naherholungsräume stärken

Parkanlagen und öffentliche Grünräume sind Orte der Begegnung, Bewegung und Erholung. Sie tragen zur Gesundheit, zum Stadtklima und zum sozialen Miteinander bei. Deshalb wollen wir sie erhalten, pflegen, barrierefrei weiterentwickeln und wo sinnvoll ausbauen. Grün direkt in die Quartiere kommt.



Mehr Grün im Wohnumfeld

Begrünte Dächer, Fassaden und naturnahe Vorgärten verbessern das Mikroklima, fördern Artenvielfalt und steigern die Lebensqualität. Wir setzen auf Förderanreize, Beratung und einfache Verfahren, damit mehr Grün direkt in die Quartiere kommt.

Steingärten konsequent zurückdrängen

Schotter- und Steingärten schaden Klima, Artenvielfalt und Stadtbild. Bestehende Regelungen müssen deshalb konsequent umgesetzt werden – mit Beratung zuerst, aber auch mit Durchsetzung, wenn Einsicht fehlt.

Stadtverdichtung mit Augenmaß

Bad Homburg braucht Wohnraum, aber nicht um den Preis von Lebensqualität, Grünflächen und überlasteter Infrastruktur. Wir wollen maßvolle Entwicklung statt unkontrollierter Verdichtung.

Erneuerbare Energien sinnvoll ausbauen

Wir unterstützen Photovoltaik auf öffentlichen und privaten Gebäuden, dezentrale Energieversorgung und wirtschaftlich tragfähige Energiekonzepte. Maßstab ist Umsetzbarkeit – nicht Ideologie.



Klimaschutz mit gesundem Menschenverstand

- Maßnahmen müssen wirksam, finanzierbar und nachvollziehbar sein.
- Bürgerinnen und Bürger müssen mitgenommen werden – nicht bevormundet.
- Unser Ziel ist eine grüne, geordnete und lebenswerte Stadtentwicklung.

Umweltpolitik muss alltagstauglich, vernünftig und bürgernah sein.

KAPITEL 3 – KERNTHEMA

Gesundheit und Soziales Verantwortung für alle Generationen

„Versorgung ist Pflicht – kein Luxus“

Bad Homburg als Gesundheitsstadt stärken Gesundheitsstadt. Dieser Anspruch darf nicht nur auf Broschüren stehen, sondern muss im Alltag spürbar sein. Eine starke Gesundheitsversorgung ist keine freiwillige Leistung, sondern eine kommunale und gesellschaftliche Verpflichtung. Gerade hier zeigt sich, ob Politik Verantwortung wirklich lebt.

Bad Homburg als Gesundheitsstadt stärken

Wir wollen den Gesundheitsstandort Bad Homburg gezielt sichern und weiterentwickeln. Dazu gehören moderne Versorgungsstrukturen, die Vernetzung bestehender Angebote, kurze Wege und eine wohnortnahe, verlässliche medizinische Versorgung.

Neue Gesundheitszentren schaffen

Die Zukunft der Versorgung liegt in interdisziplinären Strukturen. Wir setzen uns für Gesundheitszentren ein, in denen medizinische, therapeutische, pflegerische und psychologische Leistungen sinnvoll zusammengeführt werden.



Neurologisches Fachzentrum für junge Menschen mit komplexen Behinderungen

- Diese Zielgruppe fällt in bestehenden Strukturen immer wieder durch das Raster.
- Zwischen Kinder- und Erwachsenenmedizin entstehen Versorgungslücken mit dramatischen Folgen für Betroffene und Familien.
- Wir fordern deshalb ein spezialisiertes neurologisches Gesundheitszentrum mit hochqualifizierter medizinischer Behandlung, individuellen Therapieangeboten, psychologischer Begleitung und langfristigen Perspektiven für Teilhabe und ein möglichst selbstbestimmtes Leben.

Ganzheitliche Versorgung statt Stückwerk

Gesundheit endet nicht beim Arzttermin. Wir brauchen Strukturen, die Medizin, Therapie, Pflege, Reha, psychosoziale Unterstützung und Beratung zusammendenken.

Familien und pflegende Angehörige entlasten

Viele Familien tragen enorme Verantwortung – oft über Jahre. Diese Leistung verdient nicht nur Respekt, sondern konkrete Unterstützung, verlässliche Beratung und Entlastung im Alltag.

Soziale Teilhabe sichern

Menschen mit chronischen Erkrankungen, Behinderungen oder besonderem Unterstützungsbedarf müssen selbstverständlich Teil unserer Stadtgesellschaft sein. Barrierefreiheit, Zugang zu Bildung, Arbeit, Freizeit und Gesundheitsangeboten sind Kernfragen einer menschlichen Stadtpolitik.



Eine starke Stadt erkennt man daran, wie sie mit den Schwächsten umgeht.

KAPITEL 4 – KERNTHEMA

Bildung und Betreuung Zukunft beginnt vor Ort

„Gleiche Chancen von Anfang an“

Bildung ist der Schlüssel zu Chancengerechtigkeit, gesellschaftlichem Zusammenhalt und wirtschaftlicher Stärke. Gute Bildung beginnt nicht erst in der Schule, sondern in der frühkindlichen Betreuung. Unser Ziel ist ein starkes, modernes und gerechtes Bildungs- und Betreuungssystem vor Ort.

Frühkindliche Bildung stärken

Kindertagesstätten sind Bildungsorte, an denen Sprache, soziale Kompetenzen, motorische Fähigkeiten und Lernfreude entwickelt werden. Wir wollen die Qualität frühkindlicher Bildung gezielt ausbauen.

Familien schrittweise entlasten

Bildung darf keine Frage des Geldbeutels sein. Deshalb setzen wir uns für eine schrittweise Entlastung bei den Betreuungskosten ein.

Ausreichend Betreuungsplätze schaffen

Jede Familie muss sich auf verlässliche Betreuung verlassen können. Fehlende Plätze belasten Eltern und schränken berufliche wie persönliche Perspektiven ein.

Gute Qualität braucht gutes Personal

Frühkindliche Bildung und schulische Qualität stehen und fallen mit den Menschen, die täglich Verantwortung übernehmen. Wir wollen bessere Arbeitsbedingungen, gezielte Weiterbildung und echte Wertschätzung für pädagogisches Personal.



Moderne Schulen und verlässliche Ganztagsangebote

Schulen müssen Orte sein, an denen Lernen möglich, motivierend und zukunftsfähig ist. Dazu gehören moderne Gebäude, funktionierende Technik, zeitgemäße Ausstattung und verlässliche Ganztagsangebote.

Chancengerechtigkeit und Förderung

Jedes Kind verdient faire Startbedingungen. Wir unterstützen gezielte Förderangebote für Kinder und Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf.

Praxisnahe Bildung und sinnvolle Digitalisierung

- Wir wollen die Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen, Handwerksbetrieben und Ausbildungsträgern stärken.
- Digitale Bildung muss den Unterricht verbessern und Lehrkräfte entlasten – nicht überfordern.
- Bildung endet nicht mit dem Schulabschluss: Weiterbildung und lebenslanges Lernen gehören zu einer starken Stadt dazu.



Lernen gehören zu einer starken Stadt dazu.

KAPITEL 5 – KERNTHEMA

Inklusion und Teilhabe

Teilhabe für alle – in jedem Alter

„Teilhabe ist kein Extra“

Inklusion ist für die Freien Wähler Bad Homburg kein Zusatzthema und keine symbolische Pflichtübung. Sie ist ein grundlegender Anspruch an kommunale Politik. Eine moderne Stadt erkennt man daran, dass alle Menschen selbstverständlich dazugehören.

Barrierefreiheit konsequent umsetzen

Öffentliche Gebäude, Wege, Haltestellen, Einrichtungen und Plätze müssen für alle Menschen zugänglich sein. Wir setzen uns für den verbindlichen, schrittweisen Abbau bestehender Barrieren ein.

Inklusion im Alltag sichtbar machen

Menschen mit Behinderungen gehören selbstverständlich in die Mitte unserer Gesellschaft – in Bildung, Vereine, Berufsleben, Freizeitangebote und den öffentlichen Raum.

Familien konkret unterstützen

Familien mit behinderten oder chronisch kranken Angehörigen leisten jeden Tag Außergewöhnliches. Sie brauchen Entlastung, Beratung und verlässliche kommunale Strukturen.



Teilhabe statt Ausgrenzung

Wir fördern Angebote, die echte Teilhabe in Bildung, Freizeit, Kultur, Arbeit und Begegnung ermöglichen. Inklusion darf nicht an Zuständigkeiten oder Bürokratie scheitern.

Inklusive Spiel-, Bewegungs- und Begegnungsräume

- Barrierefreie Spiel- und Bewegungsflächen für Kinder, Erwachsene und Senioren.
- Öffentliche Fitness- und Bewegungsangebote, die auch von Menschen mit Einschränkungen genutzt werden können.
- Begegnungsorte mit Aufenthaltsbereichen, die Austausch und Miteinander fördern.
- Planung unter enger Einbindung Betroffener, Familien, Seniorinnen und Senioren und Fachleuten.



Bewusstsein stärken

Inklusion gelingt nur, wenn sie gesellschaftlich mitgetragen wird. Deshalb setzen wir auf Aufklärung, Sensibilisierung und einen offenen Dialog.

Inklusion ist kein Projekt – sie ist eine Haltung.

KAPITEL 6

Mobilität und Infrastruktur Fair, zuverlässig und alltagstauglich

„Mobilität muss verbinden – nicht spalten“

Mobilität ist ein Grundbedürfnis. Sie entscheidet darüber, ob Menschen zur Arbeit kommen, Einkäufe erledigen, Kinder sicher zur Schule bringen oder am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Gute Verkehrspolitik muss deshalb den Alltag erleichtern – nicht erschweren.

Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer

Ob Auto, Fahrrad, zu Fuß oder öffentlicher Nahverkehr: Alle haben ihren Platz. Wir lehnen eine Politik ab, die einzelne Gruppen gegeneinander ausspielt.

ÖPNV stärken

Der öffentliche Nahverkehr muss verlässlich, sauber, sicher und pünktlich sein. Nur dann wird er im Alltag als echte Alternative angenommen.



Bessere Taktung und Verknüpfung

Gerade in Randzeiten und in den Stadtteilen brauchen Menschen verlässliche Verbindungen. Wir setzen uns für bessere Taktzeiten, funktionierende Anschlüsse und eine kluge Vernetzung ein.

Alltagstaugliche Lösungen statt Prestigeprojekte

Große Konzepte sind wertlos, wenn sie am Alltag vorbeigehen. Wir stehen für gezielte Investitionen, die konkrete Verbesserungen bringen.

Intelligente Verkehrsführung

Stau, unnötiger Suchverkehr und schlechte Abstimmung belasten Anwohner, Pendler und Umwelt. Wir wollen moderne Verkehrssteuerung und eine vorausschauende Planung statt Flickwerk.

Barrierefreie Mobilität und sichere Wege

- Haltestellen, Wege, Querungen und Verkehrsmittel müssen barrierefrei und sicher gestaltet werden.
- Verkehrssicherheit hat höchste Priorität – für Kinder, Senioren und alle anderen Verkehrsteilnehmer.



KAPITEL 7 – KERNTHEMA

Wohnen und Stadtentwicklung

Bezahlbar, generationengerecht und barrierefrei

„Wohnen mit Verantwortung statt Luxusdenken“

Wohnen ist mehr als ein Dach über dem Kopf. Wohnen bedeutet Sicherheit, Heimat, Lebensqualität und Gemeinschaft. Bad Homburg braucht nicht irgendeinen Wohnraum, sondern Wohnraum, der sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert.

Bezahlbarer Wohnraum statt Luxusprojekte

Reine Luxusprojekte lösen die Wohnungsfrage nicht. Wir wollen Wohnraum, der für breite Bevölkerungsschichten bezahlbar bleibt und nicht an den Interessen weniger vorbeigeplant wird.

Quartiere mit sozialem Zusammenhalt

Eine lebenswerte Stadt braucht gemischte Quartiere für Jung und Alt. Wo Generationen zusammenleben, entstehen Nachbarschaft, Zusammenhalt und echte Lebensqualität.

Barrierefreiheit muss Standard werden

Barrierearmes und barrierefreies Wohnen darf kein Sonderfall sein. Wer heute baut, muss so planen, dass Menschen auch morgen selbstbestimmt in ihrer Stadt leben können.

Bestehenden Wohnraum zukunftsfähig machen

Viele Menschen wollen auch im Alter oder mit Einschränkungen in ihrem vertrauten Zuhause bleiben. Deshalb setzen wir uns für konkrete Beratung und bessere Fördermöglichkeiten zur barrierefreien Umgestaltung ein.

Wohnen braucht Infrastruktur

Neue Wohngebiete funktionieren nur mit Kitas, Nahversorgung, medizinischen Angeboten, Mobilität, Grünflächen und kurzen Wegen. Wohnen darf nie isoliert gedacht werden.



Senger-Gelände und altes Klinik-Areal einbeziehen

Das ehemalige Senger-Gelände und das alte Klinik-Areal dürfen nicht länger brachliegen, während bezahlbarer Wohnraum fehlt. Diese Flächen müssen endlich konsequent für die Stadtentwicklung genutzt werden: für bezahlbares, barrierefreies Wohnen, Mehrgenerationenprojekte, seniorengerechte Angebote und eine wohnortnahe Versorgung. Für uns ist klar: Gemeinwohl vor Bodenspekulation – Wohnraum für Menschen statt Renditeobjekte, Büros oder neue Gewerbeflächen.

Wohnumfelder lebenswert gestalten

Zu guter Wohnpolitik gehören Begegnungsorte, Grünflächen und Aufenthaltsqualität. Mehrgenerationenwohnen, betreutes Wohnen und gemeinschaftliche Wohnmodelle wollen wir gezielt stärken.



Wohnraum für Menschen – nicht für Spekulanten.

KAPITEL 8

Wirtschaft und Standortentwicklung Nachhaltig wachsen, Zukunft sichern

„Starke Wirtschaft. Starke Stadt.“

Eine starke Wirtschaft ist Voraussetzung für Wohlstand, Arbeitsplätze und kommunale Handlungsfähigkeit. Wirtschaftliche Stärke und Lebensqualität gehören zusammen. Bad Homburg braucht eine Standortpolitik, die verlässlich, regional verankert und zukunftsfähig ist.

Bad Homburg als Wirtschaftsstandort stärken

Wir setzen auf gute Bedingungen für Mittelstand, Handwerk, bestehende Unternehmen und neue Gründungen. Dazu gehören kurze Wege in der Verwaltung und verlässliche Ansprechpartner.

Start-ups und Innovation fördern

Junge Unternehmen bringen Dynamik und Zukunftsideen. Wir wollen Räume, Netzwerke und Rahmenbedingungen fördern, die Innovation möglich machen.

Nachhaltige Gewerbegebiete entwickeln

Neue Gewerbestandorte müssen ökologisch, effizient und zukunftsfähig geplant sein – mit intelligenter Flächennutzung, guter Erreichbarkeit und moderner Energieversorgung.

Energieautarke und moderne Konzepte unterstützen

Photovoltaik, Speicherlösungen und intelligente Netze können Gewerbestandorte wirtschaftlicher und nachhaltiger machen. Wir unterstützen praktikable Konzepte, die Versorgungssicherheit und Zukunftsfähigkeit verbinden.



Wohnraum für Auszubildende und Fachkräfte

Wer in Bad Homburg arbeitet, muss sich Wohnen auch leisten können. Deshalb setzen wir uns für bezahlbaren Wohnraum speziell für Auszubildende und junge Fachkräfte ein.

Bestandsflächen klug nutzen

Bevor neue Flächen versiegelt werden, müssen bestehende Gebäude, Gewerbeflächen und Umnutzungsmöglichkeiten stärker in den Blick genommen werden.

Gesundheitswirtschaft als Zukunftsbereich

Spezialisierte Gesundheitszentren und moderne medizinische Angebote stärken nicht nur die Versorgung, sondern auch den Standort insgesamt.

KAPITEL 9 – KERNTHEMA

Kurhaus und Kongresszentrum Verantwortung statt Prestigeprojekte

„Kurhaus Bad Homburg: Verantwortung statt Prestige“

Das Kurhaus ist ein Wahrzeichen Bad Homburgs – kulturell, historisch und wirtschaftlich. Gerade weil es um ein Projekt mit erheblicher finanzieller Tragweite geht, braucht es dabei ein Höchstmaß an Sorgfalt, Ehrlichkeit und Transparenz. Bei einer Entscheidung von solcher Dimension darf es keine politischen Schnellschüsse, keine Wunschvorstellungen und keine Schönfärberei geben.



Sanierung allein ist keine nachhaltige Lösung

Eine reine Sanierung des bestehenden Kurhauses wäre mit enormen Kosten verbunden, ohne die strukturellen Herausforderungen dauerhaft zu lösen. Hohe Investitionen in ein altes Gebäude können am Ende zu einer teuren Übergangslösung führen, statt eine tragfähige Perspektive für die kommenden Jahrzehnte zu schaffen. Deshalb muss ergebnisoffen geprüft werden, ob eine Sanierung wirklich sinnvoll ist – oder ob sie lediglich teuer, aber nicht zukunftsfähig wäre.

Ein funktionaler Neubau kann die bessere Lösung sein

Die Freien Wähler sehen in einem modernen Kurhaus beziehungsweise Kongresszentrum grundsätzlich die Chance, den Anforderungen einer wachsenden Stadt gerecht zu werden. Ein möglicher Neubau darf dabei jedoch nicht von Prestige, Eitelkeit oder architektonischen Wunschträumen geleitet sein. Entscheidend sind allein Funktionalität, wirtschaftliche Vernunft und ein langfristiger Nutzen für Stadt, Bürger und Wirtschaft.

Kein Prestigeobjekt auf Kosten der Bürger

Ein Neubau darf niemals zu einem Luxusprojekt werden, dessen Kosten am Ende ausufern und die Stadt finanziell über Jahre belasten. Bad Homburg braucht kein Prestigeobjekt, sondern eine vernünftige, tragfähige und realistisch finanzierte Lösung. Jeder Euro, der hier investiert wird, ist Geld der Bürger – und damit besonders verantwortungsvoll einzusetzen.

Vor jeder Entscheidung: belastbare Kosten-Nutzen-Analyse

Bevor irgendeine Festlegung getroffen wird, müssen sämtliche Fakten offen auf den Tisch. Dazu gehören insbesondere: aktuelle und nachvollziehbare Baukosten, mögliche Folgekosten, Risiken, Finanzierung, Betriebskosten, Nutzungsperspektiven sowie echte Alternativen. Eine politische Entscheidung ohne vollständige und belastbare Kosten-Nutzen-Analyse wäre unverantwortlich.

Nur mit gesicherter und seriöser Finanzierung

Ein Projekt dieser Größenordnung darf nicht auf Hoffnung, vagen Annahmen oder riskanten Finanzierungsmodellen aufbauen. Die Finanzierung muss tragfähig, solide und transparent abgesichert sein. Es darf keine Modelle geben, bei denen am Ende die Bürger die Zeche für politische Luftschlösser zahlen.

Transparenz und echte Bürgerbeteiligung

Die Bürgerinnen und Bürger müssen frühzeitig, offen und ehrlich in den Entscheidungsprozess einbezogen werden. Nicht am Ende, nicht pro forma und nicht mit vorgefertigten Ergebnissen, sondern von Beginn an. Wer Akzeptanz schaffen will, muss Transparenz leben und die Menschen ernst nehmen.

Keine erfundenen oder schöngeredeten Fakten

Bad Homburg darf beim Kurhaus nicht dieselben Fehler machen wie bei der U-Bahnverlängerung. Veraltete Zahlen und Entscheidungen auf unzureichender Datengrundlage dürfen niemals Maßstab für einen Bürgerentscheid sein. Wer die Bürger ernst nimmt, legt aktuelle, belastbare und transparent nachvollziehbare Fakten vor. Denn Vertrauen wächst nur durch Wahrheit und Offenheit.

Klare Zahlen statt politischer Nebelkerzen

Zu vorderst muss eine vollständige, transparente und verständliche Kostenaufstellung. Keine geschönten Annahmen, keine Rechenricks, keine selektive Darstellung. Die tatsächlichen finanziellen Auswirkungen für die Stadt müssen klar benannt werden – heute, morgen und auf lange Sicht.



Für die Freien Wähler Bad Homburg steht fest:

Beim Kurhaus darf es keine Entscheidung aus Prestige Gründen geben, sondern nur auf Grundlage von Vernunft, Wahrheit und Verantwortung. Ob Sanierung oder Neubau – entscheidend sind belastbare Fakten, eine seriöse Finanzierung, echte Transparenz und die ehrliche Einbindung der Bürger. Alles andere wäre ein falsches Signal an Bad Homburg.

Vernunft vor Prestige – Transparenz vor Symbolpolitik.

KAPITEL 10

Finanzen

Verantwortungsvoll wirtschaften für Bad Homburg

„Jeder Euro zählt“

Eine solide Finanzpolitik ist die Grundlage jeder handlungsfähigen Stadt. Wer heute leichtfertig mit öffentlichen Mitteln umgeht, nimmt morgen anderen Bereichen den Spielraum. Jeder Euro, den die Stadt ausgibt, ist Geld der Bürgerinnen und Bürger.

Ausgeglichener Haushalt als Ziel

Schulden dürfen nicht zur Gewohnheit werden. Wir setzen uns für einen Haushalt ein, der langfristig tragfähig ist und künftigen Generationen keine unnötigen Lasten aufbürdet. Jede Ausgabe auf den Prüfstand – Nicht alles, was wünschenswert klingt, ist notwendig. Wir wollen klare Prioritäten und eine ehrliche Bewertung von Nutzen und Wirkung.

Keine Prestigeprojekte

Teure Projekte ohne nachhaltigen Mehrwert lehnen wir ab. Politik darf sich nicht über kostspielige Symbole definieren, sondern über konkrete Verbesserungen im Alltag.

Investieren, wo es zählt

- Frühkindliche Bildung, allgemeine Bildung und Betreuung
- Gesundheitsversorgung
- Infrastruktur und Mobilität
- Sicherheit und Lebensqualität

Mehr Transparenz und Effizienz

Bürgerinnen und Bürger müssen nachvollziehen können, wie Steuergeld verwendet wird. Eine moderne Verwaltung soll Zeit und Geld sparen und zugleich den Service verbessern.



Solide Finanzen sind die Grundlage für alles andere.

KAPITEL 11

Sicherheit

Für ein starkes Gefühl von Schutz und Ordnung

„Sicherheit schafft Freiheit“

Sicherheit ist ein Grundbedürfnis. Menschen müssen sich in ihrer Stadt frei bewegen können – tagsüber wie abends, in der Innenstadt, in Parks, auf dem Schulweg, an Haltestellen und im Wohnumfeld. Sicherheit ist kein Randthema, sondern Kern kommunaler Verantwortung.

Mehr Präsenz im öffentlichen Raum

Sichtbare Ordnungsbehörden und eine enge Zusammenarbeit mit der Polizei stärken das Sicherheitsgefühl und wirken abschreckend gegenüber Regelverstößen und Straftaten.

Regeln müssen gelten

Vandalismus, Vermüllung, aggressive Störungen und wiederholte Ordnungsverstöße dürfen nicht folgenlos bleiben. Wir wollen nicht nur beschließen, sondern auch durchsetzen.



FREIE WÄHLER
Bad Homburg

Sichere Innenstadt und öffentliche Plätze

Innenstadt, Parks und Begegnungsorte sollen Orte sein, an denen Menschen sich gerne und ohne Unsicherheit aufhalten. Dazu gehören Sauberkeit, Beleuchtung, Präsenz und ein klares Sicherheitskonzept.

Schutz sensibler Bereiche

Schulen, Kindergärten und soziale Einrichtungen verdienen besondere Aufmerksamkeit. Hier müssen Schutz und Prävention einen hohen Stellenwert haben.

Prävention stärken

Sicherheit beginnt nicht erst bei der Reaktion. Präventionsarbeit, Jugendarbeit und soziale Angebote sind wichtige Bausteine, um Konflikte frühzeitig zu entschärfen.

Moderne Sicherheitskonzepte

Intelligente Beleuchtung, gute Sichtachsen und – wo erforderlich – technische Maßnahmen können sinnvoll sein, wenn sie verhältnismäßig eingesetzt werden und Persönlichkeitsrechte respektieren.

Subjektives Sicherheitsgefühl ernst nehmen

Sicherheit ist nicht nur Statistik. Es geht auch darum, ob Menschen sich sicher fühlen. Deshalb setzen wir auf Bürgerdialog, offene Kommunikation und sichtbare Maßnahmen.



Sicherheit ist Lebensqualität.

Jetzt ist die Zeit für klare Entscheidungen

Klare Haltung. Klare Ziele. Klare Verantwortung.

Bad Homburg braucht keine Politik der Ausreden. Bad Homburg braucht Verantwortung, Nähe und klare Entscheidungen. Wir, die Freien Wähler Bad Homburg, stehen bereit – mit Überzeugung, mit Haltung und mit dem festen Willen, unsere Stadt gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern besser zu machen.

Gemeinsam für Bad Homburg.

Mit Herz, Verstand und Nähe zu den Menschen.

KONTAKT

FREIE WÄHLER Bad Homburg
Michael Rehwald • Vorsitzender
Gartenfeldstraße 18
61350 Bad Homburg

info@freiewaehler-badhomburg.de
www.freiewaehler-badhomburg.de

Die Abbildungen wurden mithilfe der KI-Anwendung ChatGPT (OpenAI) generiert.

FREIE WÄHLER

Bad Homburg



Gemeinsam gestalten.

Jetzt Mitglied werden!



QR-Code scannen und mitmachen!